

Jahresbericht 2022

Intern

Ende 2021 wurde uns mitgeteilt, dass biorespect Anfang 2022 im Rahmen eines Legats eine grössere Summe zugesprochen werden wird. Das Legat belief sich auf rund 280'000 Franken – eine Summe, die dem Verein für die nächsten Jahre Planungssicherheit geben wird. Um die Summe im Sinne der Vereinsstatuten ökologisch vertretbar anzulegen, beschloss der Vorstand, einen Teil des Betrags bei der Alternativen Bank Schweiz in Förderobligationen (Bereich Landwirtschaft) und in ökologische Anlagefonds zu investieren. Den Rest des Betrags stellte der Verein der Energiegenossenschaft ADEV zur Förderung erneuerbarer Energien als Direktarlehen zur Verfügung.

Auch biorespect liess die Corona-Pandemie im Jahr 2022 endgültig hinter sich. Die Vorstandssitzungen fanden wieder vor Ort statt und auch die November-Retraite wurde wie geplant durchgeführt: Im Tagungshotel Bad Schauenburg bei Liestal besprach der Vorstand die laufenden Geschäfte und legte die Strategie und verschiedene Projekte fürs kommende Jahr fest.

Abgesehen vom Legat belief sich der freie Spendenertrag auf knapp 49'000 Franken und lag damit erfreulicherweise leicht über den Erwartungen. Die Spende eines kleinen Goldbarrens im Wert von über 5'000 Franken trug hierzu massgeblich bei.

Weil schon zu Jahresbeginn absehbar war, dass sich die finanzielle Situation von biorespect zumindest für die nächsten Jahre etwas entspannen wird, beschloss der Vorstand, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle mit einem Beitrag von je 5000 Franken (sowohl 2022 als auch im darauf folgenden Jahr) entweder eine Weiterbildung oder als Alternative einen zweimaligen Bezug von 2'500 Franken zu ermöglichen. Zudem wurde beschlossen, die Modernisierung der Vereinswebsite anzustossen, was allerdings erst gegen Ende 2022 in Angriff genommen werden konnte. Erste Resultate stehen derzeit noch aus.

Die Umstellung der Post auf den QR-Einzahlungsschein brachte auch für biorespect eine Änderung mit sich, die allerdings keine grösseren Probleme generierte. Ab Herbst 2022 sind die roten Einzahlungsscheine bis auf Weiteres nicht mehr gültig. Ob dies einen Einfluss auf die Spendenbereitschaft haben wird, wird sich in den kommenden Monaten erst zeigen.

Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit

Gentechnologie in der Landwirtschaft

In der Schweiz dürfen gentechnisch veränderte Pflanzen noch immer nur zu Forschungszwecken angebaut werden. Seit Annahme einer entsprechenden Volksinitiative 2005 wurde das Moratorium bereits drei Mal verlängert. Für die vierte Verlängerung bahnte sich eine Änderung an: Teile des Parlaments wollen die neuen gentechnischen Verfahren nämlich mittelfristig vom Moratorium ausnehmen.

Entsprechend verlief die Debatte um die Verlängerung des Gentechfrei-Moratoriums im Eidgenössischen Parlament unerfreulich. In der Herbstsession 2021 war vom Nationalrat eine Verlängerung um weitere vier Jahre mit grosser Mehrheit zwar gut geheissen worden. Allerdings beschloss die kleine Kammer im Dezember 2021 völlig unerwartet, die neuen gentechnischen Verfahren vom Moratorium und damit von der Gentechnikgesetzgebung auszunehmen. Das Geschäft ging damit zurück in den Nationalrat. biorespect übte scharfe Kritik und versuchte dafür zu sorgen, dass der Nationalrat standhaft blieb. Denn auch die neuen Verfahren sind als Gentechnik einzustufen und müssen unbedingt gesetzlich reguliert bzw. verboten bleiben. Eine Kompromisslösung des Parlaments sieht nun vor, dass der Bundesrat bis 2024 eine Regelung für die Zulassung neuer gentechnischer Verfahren ausarbeiten soll. Es bleibt deshalb abzuwarten, wie der weitere Umgang in der Schweiz mit diesen neuen Verfahren aussehen wird.

Seit Anfang 2021 war biorespect auch im Bereich der Patentierung von Lebewesen wieder verstärkt aktiv. Um zu verhindern, dass immer mehr Patente auch auf konventionell gezüchtete Pflanzen und Tiere erteilt werden, schloss sich der Verein der internationalen NGO «Keine Patente auf Saatgut» an. Geplant war die Lancierung einer Petition, die den freien Zugang zu Saatgut auch längerfristig fordert. biorespect beteiligte sich ab Anfang des Jahrs gemeinsam mit Swissaid, ProSpecieRara und

Public Eye an der Unterschriftensammlung, so dass wir im Dezember 2022 vor dem Bundeshaus in Bern 17'000 Unterschriften an Bundesrätin Karin Keller-Suter übergeben konnten.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Landmais konnten wir auch im Jahr 2022 aufrechterhalten, indem wir die Erhaltung einer grünen Landmaissorte weiter finanziell unterstützten.

Gentechnologie im medizinischen Bereich

2021 war im Nationalrat erneut eine Parlamentarische Initiative lanciert worden mit dem Ziel, die Eizellenspende in der Schweiz zu legalisieren. Die nationalrätliche Wissenschaftskommission hiess den Vorstoss gut und wandelte ihn in eine Kommissionsmotion um, die Anfang 2022 im Plenum debattiert wurde. biorespect lehnt die Eizellenspende nach wie vor ab und setzte sich vehement dafür ein, dass eine öffentliche Debatte zum Thema möglich wird. Weil absehbar war, dass das Thema der Eizellenspende das Vereinsjahr 2022 prägen würde, beauftragte biorespect zwei Mitarbeiter:innen des Genethischen Netzwerks Berlin damit, ein Gutachten über die medizinischen Risiken der Eizellenspende zu erarbeiten. Dieses Gutachten stand dann für die Überzeugungsarbeit beim Parlament zur Verfügung. Zudem gab biorespect beim renommierten berner Umfrageinstitut gfs in eine Umfrage in Auftrag, die sich mit der Bereitschaft junger Frauen, eigene Eizellen zu Spenden, befasste. Ob und wie die Resultate dieser Umfrage vom Verein publiziert werden können, ist im Moment noch unklar.

Im März beschloss der Nationalrat trotz grossem Engagement von Seiten biorespect, die o.g. Motion gut zu heissen und die Eizellenspende zu erlauben. Das Geschäft ging anschliessend in die kleine Kammer, wo von der zuständigen Wissenschaftskommission immerhin ein Austausch mit ExpertInnen zum Thema gefordert wurde. Auch die Geschäftsleiterin von biorespect war zu diesem Hearing eingeladen und erhielt die Möglichkeit, kritische Punkte aufzuzeigen. Trotzdem beschloss auch die kleine Kammer mit sehr knappem Entscheid, die Motion anzunehmen. Der Bundesrat hat nun deshalb also den Auftrag, eine gesetzliche Regelung auszuarbeiten, was allerdings wohl einige Jahre in Anspruch nehmen wird. biorespect indes wird sich auch am Gesetzgebungsprozess weiterhin kritisch beteiligen.

Zeitlich etwas versetzt zur Debatte um die Zulassung der Eizellenspende lancierte Laura Perler, Soziologin, im Kornhausforum in Bern die Ausstellung «Babys machen?». Die Ausstellung wurde von biorespect personell und finanziell unterstützt und beleuchtete die Situation von Eizellenspenderinnen in Spanien. Bereits die Vernissage, an der auch biorespect teilnahm, war sehr gut besucht und gab uns erneut die Möglichkeit, kritische Punkte der Spende weiblicher Eizellen aufzuzeigen.

Publikationen/Standaktionen

Der Rundbrief AHA! erschien im Jahr 2022 vier Mal. In Zusammenarbeit mit dem genethischen Netzwerk boten wir unseren Mitgliedern auch im Jahr 2022 das GID-Heft der Organisation in Form einer Schweizer Ausgabe an. Wir hoffen, die Zusammenarbeit mit dem Genethischen Netzwerk auf diese Weise intensivieren zu können und gleichzeitig für unsere Mitglieder ein attraktives Angebot aufrecht zu erhalten.

Zum ersten Mal war biorespect im Herbst an der Schweizerischen Veganmesse in Münchenstein mit einem Stand präsent und informierte an zwei Tagen zu den Aktivitäten des Vereins. Der rege Austausch mit anderen Organisationen und auch mit den BesucherInnen vor Ort war so erfolgreich, dass wir auch im kommenden Jahr wieder teilnehmen werden.

Trägerschaften

Folgende Organisationen werden von biorespect seit langem finanziell unterstützt: appella (Informations- und Beratungstelefon, Zürich), Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG, Zürich), Gen Au Rheinau (Rheinau), Koalition für Konzernverantwortung (Bern), Forum besorgter Trinkwasserkonsumentinnen FbTK (Basel), Klämmerli (Basel), GENET (European NGO Network on Genetic Engineering, Braunschweig), Coordination gegen BAYER-Gefahren (Düsseldorf), Bioskop (Essen); weiter unterstützte biorespect den Verein Multiwatch bei der Durchführung des March against Monsanto & Syngenta.

Ausblick 2023

Auf der Biorespekt-Geschäftsstelle wird es ab Mai 2023 eine Änderung geben: Die langjährige Geschäftsleiterin Pascale Steck tritt ab April 2023 eine neue Stelle an und wird sich im Verein biorespekt bis auf Weiteres als Mitglied des Vorstands engagieren. Die erste Hälfte des kommenden Vereinsjahrs wird deshalb vermutlich von der Übergabe der Geschäfte an eine neue Geschäftsleitung geprägt sein.

Die neuen gentechnischen Verfahren werden uns auch weiterhin stark beschäftigen. Da im Jahr 2024 ein Vorschlag des Bundesrats zur Regulierung besagter Verfahren zu erwarten ist, muss die diesbezügliche Entwicklung kritisch begleitet werden.

International wird das Thema der gentechnischen Eingriffe in die menschliche Keimbahn intensiv bearbeitet werden. Im März 2023 soll ein internationales Treffen von Wissenschaftler:innen stattfinden, um zum Umgang mit Eingriffen in die menschliche Keimbahn eine Regelung zu finden. biorespekt ist Teil eines internationalen Netzwerks, das sich auch hierzu kritisch äussern wird.

Rechnung 2022

Konto	Saldo 2021	Saldo 2022	Budget 2023
Aufwand			
Personalkosten/Versicherungen	72'800	81'200	78'000
Büromiete/Infrastruktur	9'600	8'900	7'000
Administration	3'000	3'200	3'000
Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit	37'000	31'700	16'400
Rundbrief AHA!	13'500	12'900	13'000
Pressespiegel/GID	8'300	5'000	5'000
Werbung/Spendenaufrufe	1'100	1'200	1'000
Beiträge an Dritte	2'300	2'300	2'600
Kursdifferenz Anlagen		7'800	
Total Aufwand	147'600	154'200	126'000
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	61'500	57'300	57'000
Abos	6'800	6'300	6'500
Spenden	44'800	48'800	48'000
Projektgebundene Spenden/Legate	33'500	283'400	0
Total Ertrag	146'600	395'800	111'500
Gewinnvortrag	-1'000	241'600	-14'500

Bilanz 2021

Jahresbilanz	
Flüssige Mittel	299'000
Transitorische Aktiven	600
Total Aktiven	299'600

Transitorische Passiven	25'400
Betriebsmittel (Eigenkapital)	32'600
Überschuss	241'600
Total Passiven	299'600